

# caritas

## aktuell

### Inhalt

|                                                               |    |
|---------------------------------------------------------------|----|
| Vorwort:<br>Vorbild tätiger Nächstenliebe                     | 2  |
| Titelthema:<br>Zuhause für 80 Menschen                        | 3  |
| Dementenbetreuung:<br>„Wir sind nie allein“                   | 4  |
| Haus-Notruf-Dienst:<br>Lebensrettung auf Knopfdruck           | 5  |
| Tag der offenen Tür:<br>10 Jahre „Haus der Familie“           | 6  |
| Schuldnerberatung:<br>Wege aus der Schuldenfalle              | 7  |
| Peter Lotz:<br>Berater für (werdende) Väter                   | 8  |
| Margit Grötsch + Sonja Häge:<br>Helferinnen für Frauen in Not | 8  |
| Wohnungslosenhilfe:<br>Gelungener Neustart                    | 9  |
| Werthmann-Medaille:<br>Auszeichnung für Hilgers               | 10 |
| Freiwilligenzentrale Neuss:<br>Ehrenamtliche gesucht          | 10 |
| Familienzentrum:<br>Kita mit Gütesiegel                       | 11 |
| Kleiderstube:<br>Auf den Spuren des Papstes                   | 12 |
| Suchtkrankenhilfe:<br>Aktiv auf der Suchtwoche                | 13 |

## Ein neues Zuhause für 80 Menschen

***Das Caritashaus St. Elisabeth ist das jüngste Altenheim des Caritasverbandes. Bewohner und Mitarbeiter fühlen sich wohl. Am 6. Juli wurde die Einsegnung gefeiert.***



*Dompropst Dr. h.c. Norbert Feldhoff (l.) und Kreisdechant Msgr. Winfried Auel (r.) segneten die Kreuze, die in jedem der 80 Bewohnerzimmer des Caritashauses St. Elisabeth aufgehängt werden.*

Elisabeth Seifert fühlt sich wohl in ihrem neuen Zuhause. Hell, freundlich und geräumig wirkt ihr Zimmer, großzügig und funktionell ist die angrenzende Nasszelle. Ein üppig bestücktes Bücherregal verrät die Lese-Leidenschaft der 71-Jährigen. Am 4. Januar ist sie mit 54 MitbewohnerInnen des Altenheims St. Aldegundis in Büttgen umgezogen in den Neubau des Caritashauses St. Elisabeth in Rommerskirchen. „Das ist unser neues Zuhause“, sagt Elisabeth Seifert. Die Bewohner sind inzwischen nicht nur räumlich, sondern auch emotional angekommen im neuen Domizil.

Das bietet seinen Bewohnern 80 Plätze - alle in Einzelzimmern mit eigener Nasszelle, betont Hausleiter Heinz-Werner Vetten. Alle Räume sind längst vergeben. Den Stamm bilden die bisher-

gen Bewohner des Altenheims St. Aldegundis in Büttgen, das derzeit aufwändig saniert und umgestaltet wird. Auch die übrigen Zimmer waren in kürzester Zeit vermietet. Das ist kein Wunder: Der vom Aachener Architekten Gereon Blass entworfene Bau von rund 4.000 Quadratmeter Größe vereint hohe Funktionalität, freundliches Ambiente und modernste Technik in idealer Weise. Besonderheiten sind die hauseigene Kapelle und die großzügige Cafeteria, auf die der katholische Träger großen Wert gelegt hat. Dompropst Dr. h.c. Norbert Feldhoff und Kreisdechant Msgr. Winfried Auel segneten das Caritashaus im Rahmen einer Feierstunde vor allen Bewohnern und Mitarbeitern sowie zahlreichen Ehrengästen am 6. Juli ein.

*Lesen Sie bitte weiter auf Seite 3.*

## Vorbild für tätige Nächstenliebe



Norbert Kallen  
Vorsitzender



Hans W. Reisdorf  
stv. Vorsitzender

Liebe Leserinnen und Leser,

In diesem Jahr denken wir an den 800. Geburtstag der Heiligen Elisabeth von Thüringen, die es sich ja bekanntlich nicht leicht gemacht hat, Gutes zu tun. Als Adlige hat sich die Landgräfin gegen ausdrückliche Weisungen ihres Standes für die Armen und Kranken ihrer Zeit eingesetzt. Mehr noch: Sie hat ihr Leben in den Dienst der Barmherzigkeit gegenüber den Armen gestellt.

Die Heilige Elisabeth von Thüringen ist Patronin der Caritas. Sie gilt als Vorbild für tätige Nächstenliebe. Darum ist es unsere originäre Aufgabe, ihr in diesem Tun zu folgen.

Wir tun dies in vielfältiger und aktueller Weise, indem wir Menschen in schwierigen Lagen Lebenshilfen bieten.

Die Not ist heutzutage differenzierter geworden.

In der vorliegenden Ausgabe von „Caritas aktuell“ wollen wir wie gewohnt einige Aspekte unserer Arbeit ausführlicher darstellen.

So bietet zum Beispiel die Schwangerenberatungsstelle esperanza eine Stillberatung durch Hebammen an. Im Neusser Barbaraviertel wird die Arbeit dem Sozialraum angepasst.

Das Dormagener „Haus der Familie“ erweckt auch überregionales Interesse und wurde mit dem Gütesiegel des Landes Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet.

Die „Suchtwoche“ informierte über die Beratungsangebote dieses Fachdienstes, der in Dormagen eine neue Adresse gefunden hat.

Mit Stolz blicken wir auf die Segnung unseres neuen Altenpflegeheimes zurück. Das Caritashaus St. Elisabeth in Rommerskirchen bietet 80 Menschen eine neue Heimat. Die Bewohnerinnen und Bewohner leben dort in einem Haus, das lebendige Gemeinschaft und freundliche Atmosphäre mit höchster Funktionalität und modernsten technischen wie fachlichen Standards verbindet.

Diese Caritas aktuell-Ausgabe wird Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wieder Einblicke in unsere Einrichtungen und in unsere ebenso herausfordernde wie erfüllende Arbeit geben.

Um unsere Aufgaben zum Wohle der uns anvertrauten und der sich uns anvertrauenden Menschen zu meistern, haben auch wir, wie die heilige Elisabeth, einige Hürden zu überwinden.

Wir wollen diese Hürden mit der Entschiedenheit der heiligen Elisabeth von Thüringen vor 800 Jahren angehen.

Dann ist „Caritas“ aktuell.

Herzlichst

Norbert Kallen  
Vorsitzender

Hans W. Reisdorf  
stv. Vorsitzender



Das Caritashaus St. Elisabeth: Ein schmucker Neubau, der 80 Menschen eine neue Heimat bietet. Eine davon ist Elisabeth Seifert (l.), die sich in ihrem neuen Zimmer sichtlich wohlfühlt. Zur feierlichen Einsegnung wünschten Caritas-Geschäftsführer Hans-Werner Reisdorf, Dompropst Dr. h.c. Norbert Feldhoff sowie Hausleiter Heinz-Werner Vetten (v.l.) den Bewohnern und Mitarbeitern alles Gute im neuen Domizil.

## Ein neues Zuhause für 80 Menschen

Dass das neue Caritashaus den Namen St. Elisabeth trägt, ist kein Zufall, wie Caritas-Geschäftsführer Hans Werner Reisdorf betonte: Die junge Landgräfin Elisabeth von Thüringen, die im 13. Jahrhundert lebte, „setzt sich für Arme und Schwache ein, sie verkauft ihre Kleider und ihren Schmuck, um Not zu lindern, sie pflegt Alte und Kranke“. Elisabeth wurde nur 24 Jahre alt, „doch ihr Leben ist beispielhaft bis in die heutige Zeit“, erklärte Reisdorf. Für Dompropst Feldhoff war es „ein Traum, dass das neue Caritashaus im 800. Gedenkjahr der Heiligen eingeweiht wird“. Sie sei „die Caritasheilige schlechthin“.

Den Menschen sehen - Gemeinschaft erleben. So lautet das Leitwort des Hauses, das Bewohner und Mitarbeiter nun mit Leben füllen. Das Altenheim ist in drei Wohngruppen unterteilt. Eine Besonderheit ist der Wohnbereich für Menschen mit Demenz, für den eine spezielle Konzeption erarbeitet wurde. Vetten dankte den Bewohnern, die die typischen Anfangsschwierigkeiten geduldig und verständnisvoll ertragen hätten. Vetten würdigte auch das Engagement der Mitarbeiter, die die nicht un-

erhebliche Mehrarbeit beim Umzug und in den ersten Wochen im neuen Domizil „hervorragend gemeistert haben“.

Für viele war der Umzug nicht leicht. Im Caritashaus St. Aldegundis in Büttgen haben einige Bewohner mehr als 20 Jahre gelebt und einige Mitarbeiter mehr als 40 Jahre gearbeitet. Doch der verwinkelte und mehrfach erweiterte Bau, dessen ältester Teil fast 100 Jahre auf dem Buckel hat, entsprach nicht mehr den Erfordernissen und Standards des 21. Jahrhunderts. Nach Sanierung und Teilneubau in Büttgen werden zahlreiche Bewohner wieder zurückkehren in ihr vollkommen erneuertes Heim. Nicht weil es ihnen in Rommerskirchen nicht gefiele, sondern weil in Büttgen die Wege zu den Angehörigen

und auch zu den vertrauten Ärzten kürzer sind. Für die Übergangszeit wird ein Shuttle-Service mit einem Pendelbus organisiert, der Besuche so unkompliziert wie möglich macht. Vetten rechnet damit, dass der Rückumzug Anfang 2009 über die Bühne gehen könnte.

Aber vielleicht überlegt es sich auch der ein oder andere. Denn, so Vetten: „Das Caritashaus St. Elisabeth ist ein sehr schönes Altenheim, in dem es sich leben lässt und in dem sich alle wohlfühlen.“ Dem ging eine sechsjährige Planungs- und Bauphase voran, die im Spätsommer 2001 mit dem Grundstückserwerb in Rommerskirchen begann. Die Rohbauarbeiten starteten am 14. April 2005, die Grundsteinlegung wurde am 5. Juli und das Richtfest am 28. Oktober 2005 gefeiert. Caritas-Geschäftsführer Hans Werner Reisdorf dankte zahlreichen Unterstützern und Wegbegleitern in Politik, Verwaltung und Wirtschaft, die das Projekt ermöglicht hätten. Einen besonderen Gruß richtete Reisdorf an den Direktor des Tagebaus Garzweiler, Lutz Kunde: „Ohne Ihre Unterstützung wären wir ein Stückchen ärmer geworden.“

### Informationen



**Caritashaus  
St. Elisabeth**  
Heinz-Werner Vetten  
Elisabethstraße 4  
41569 Rommerskirchen  
Tel. 02183/4175-100  
Fax 02183/4175-111  
heinz-werner.vetten@  
caritas-neuss.de

# „Wir sind nie allein“

***40 Menschen mit einer demenziellen Erkrankung leben im Caritashaus St. Franziskus in Dormagen-Nievenheim. Zu den Angeboten gehört eine seelsorgerische Betreuung. Einmal pro Woche bietet Schwester Waltraud Pack eine biblische Meditation an.***

Auf dem Tisch steht ein Spielzeugboot, darin sitzt eine Puppe. Sie ist gekleidet wie eine biblische Figur. Blaue Tücher symbolisieren Wasser. Fische und Muscheln verstärken den Eindruck. Sieben Augenpaare richten sich auf die Szenerie. Die Gesichter wirken neugierig, interessiert, aufmerksam. Schwester Waltraud Pack hat es wieder einmal geschafft: Man kommt ins Gespräch - erst zögerlich, dann immer lebhafter.

Langsam beginnen die Männer und Frauen im Kreis die Reise, die Schwester Waltraud sorgsam vorbereitet hat. Das Boot, das Wasser, die Fische, die Figur - alles wird angefasst, betrachtet, betastet. Schwester Waltraud erzählt die biblische Geschichte: Ein Sturm bedroht das Boot, in dem Jesus und einige seiner Jünger sitzen. Die Jünger fürchten sich. Doch Jesus schläft. Die Jünger wecken ihn. Sie bitten ihn um Hilfe. Jesus sagt: „Ihr Kleingläubigen. Warum habt ihr so viel Angst?“ Dann gebietet er dem Sturm Einhalt. Die Botschaft lautet: Wir sitzen mit Jesus in einem Boot. Und das heißt: „Wir sind nie allein“, erklärt Schwester Waltraud. Wieder einmal hat die meditative Reise ans Ziel geführt. Wie jeden Freitag. Einmal pro Woche arbeitet Schwester Waltraud mit den Demenzzkranken im Caritashaus St. Franziskus. Die kleine Runde ist eine Tradition geworden, ein wichtiger Baustein im Konzept des Hauses. Es geht zum einen darum, die noch vorhandenen Fähigkeiten der Bewohner zu fördern und zu erhalten, zum anderen darum, eine strukturierte Wohn- und Lebensatmosphäre zu schaffen, in der sich jeder wohl und sicher fühlt, erklärt Einrichtungsleiterin Marion Huss. Gemeinsam singen, erzählen, beten die Teilnehmer dieser kleinen Runde mit Schwester Waltraud. Den Rahmen bilden wiederkehrende Lieder und Gebete.

Das vermittelt Struktur und Sicherheit. Im Zentrum steht ein Leitthema, das sich Schwester Waltraud jede Woche neu überlegt. Meist schlägt sie dabei eine Brücke aus dem Alltäglichen ins Religiöse. Das ist Teil des Konzepts, denn fast alle Teilnehmer stammen aus einer Generation, die einen starken religiösen Hintergrund hat. Die Aha-Erlebnisse,

die sie dabei oft beobachtet, sind Schwester Waltrauds Erfolgserlebnisse.

Der Glaube gibt Sicherheit, erläutert Marion Huss. Dieses Gefühl fehlt den Dementen. Sie suchen Orientierung, Geborgenheit. Genau das vermittelt Schwester Waltraud. Sie selbst macht nicht viel Aufhebens darum. „Die Arbeit mit Menschen macht mir viel Freude“, sagt sie.



## Informationen



Caritashaus  
St. Franziskus  
Marion Huss  
Conrad-Schlaun-Str. 18  
41542 Dormagen  
Tel. 02133/2967-00  
Fax 02133/2967-109  
marion.huss  
@caritas-neuss.de

*Links: Die seelsorgerische Arbeit mit demenzzkranken Menschen bringt manches Aha-Erlebnis.*

*Unten: Gemeinsam singen, lachen, zuhören, erzählen - das ist der Kern der Arbeit, die Schwester Waltraud (3.v.r.) im Caritashaus St. Franziskus für Demenzzkranke leistet. Hausleiterin Marion Huss (1.v.r.) sieht in diesem Angebot einen wesentlichen Baustein im Konzept des Hauses.*



# Lebensrettung auf Knopfdruck

***Der Haus-Notruf-Dienst des Caritasverbandes ist für viele der derzeit über 500 Kunden eine Art Lebensversicherung. Mit geringem technischem Aufwand und überschaubaren Kosten bietet dieser Service vor allem älteren oder behinderten Menschen viel Sicherheit. Hilfe kommt bei Bedarf auf Knopfdruck.***

Jenen Tag vor vier Jahren wird Ursula Schumacher nie vergessen. Gerade ist sie nach einer Hüftoperation wieder in ihre Wohnung heimgekommen, in der sie allein lebt. Als sie am nächsten Morgen aufstehen will, stürzt sie. Rasende Schmerzen. Aufstehen kann sie alleine nicht. Sie liegt im Schlafzimmer auf dem Boden. Das Telefon steht im Wohnzimmer. Acht Meter entfernt. Für Ursula Schumacher werden es die längsten acht Meter ihres Lebens. Millimeter für Millimeter quält sie sich voran. Sie braucht vier Stunden. Für acht Meter. Nach dieser Erfahrung wird sie Kundin beim Haus-Notruf-Dienst des Caritasverbandes. Seitdem steht ein hellgraues Gerät von der Größe einer Pralinschachtel in ihrem Wohnzimmer. Damit kann die 71-Jährige per Knopfdruck Hilfe herbeirufen. Sie wird im Fall der Fälle sofort mit der Haus-Notruf-Zentrale beim Malteser Hilfsdienst verbunden. Dort haben geschulte Mitarbeiter schon beim Eingang des Alarms alle Informationen über Frau Schumacher auf dem Bildschirm: Ihre Krankengeschichte zum Beispiel und vor allem: Drei Namen, Adressen und Telefonnummern von Bezugspersonen, die sie bei Abschluss des Vertrags angegeben hat. Bei denen ist ein Wohnungsschlüssel hinterlegt. So kann die Haus-Notruf-Zentrale sofort Hilfe organisieren und im Notfall auch einen Rettungswagen alarmieren, erklärt Ulrike Herten vom

*Der kleine Kasten, den Eva-Maria Kuska (l.) vom Caritas-Haus-Notruf-Dienst in Händen hält, kann Leben retten, wie auch Kollegin Ulrike Herten (r.) weiß. Kundin Ursula Schumacher hat das schon erlebt. Darum trägt sie den Funkfinger (unten) immer bei sich.*



## Informationen



**Haus-Notruf-Dienst**  
Roswitha Rößmann  
Rheydter Straße 176  
41464 Neuss  
Tel. 02131/889-134  
hausnotruf@  
caritas-neuss.de

Haus-Notruf-Dienst. Zu jedem Haus-Notruf-Gerät gehört ein kleiner mobiler Funkfinger, den der Kunde ständig bei sich trägt. Damit lässt sich auf gleiche Weise Hilfe anfordern, wenn das Basisgerät gerade nicht in Reichweite ist. Dieser Caritas-Service für das gesamte Kreisdekanat hält unterschiedliche Leistungspakete vor. Neben einer monatlichen Grundgebühr kommen einmalige Anschlusskosten von 25 Euro hinzu. Wenn eine Pflegestufe vorliegt, kann ein monatlicher Zuschuss von zukünftig 18,36 Euro beantragt werden. Für Ursula Schumacher hat sich die Investition mehr als gelohnt. Kurz vor Weihnachten 2005 sprang bei einer unbedachten Bewegung ihr künstliches Hüftgelenk heraus. Wieder war sie mit irrsinnigen Schmerzen nahezu bewegungsunfähig. Doch diesmal war dank des Haus-Notruf-Dienstes innerhalb weniger Minuten Hilfe da. „Das war meine Rettung“, sagt Ursula Schumacher. Ihren Funkfinger trägt sie selbst im Schlaf um den Hals.



Tag der Offenen Tür in Dormagen

## 10 Jahre „Haus der Familie“



Mit einem Tag der offenen Tür hat das „Haus der Familie“ in Dormagen am 16. Juni zehnjähriges Bestehen gefeiert. Alle MitarbeiterInnen des Hauses und die Kinder der Caritas-KiTa hatten ein buntes Programm zusammengestellt, das zahlreiche Gäste begeisterte. Die einzelnen Dienste stellten sich und ihre Arbeit vor. Auch der Spaß kam nicht zu kurz: Bewegungsbaustelle, Klangtheater, ein Mitmachzirkus und der Auftritt des Sängers Horst „Hobi“ Bischof sorgten

für Kurzweil. Im Rahmen eines Dankgottesdienstes bauten Mitarbeiter und Kinder aus selbst gebastelten Bausteinen ein symbolisches „Haus der Familie“. Das „Haus der Familie“ beherbergt ein familienorientiertes Netzwerk, geknüpft aus einem breiten Spektrum verschiedener Beratungs- und Dienstleistungsangebote. Die Einrichtung gilt über die Stadtgrenzen hinaus als vorbildlich. Sie wird vom Land NRW als Familienzentrum anerkannt und gefördert.

1. Reihe, links: Zirkus im Haus der Familie: Das Raphaelshaus unterhielt mit Artisten, Gauklern und der „Königin der Farben“ Jung und Alt.

1. Reihe, rechts: Zahlreiche Gäste nutzten die Gelegenheit, sich innerhalb und außerhalb des Hauses der Familie zu informieren und sich kulinarisch verwöhnen zu lassen.

2. Reihe: Kreisdechant Msgr. Winfried Auel feierte mit vielen Mitarbeitern und Gästen einen Dankgottesdienst.

3. Reihe: Viele Bausteine bilden das „Haus der Familie“. Symbolisch wurde daraus ein „Haus der Familie“ im Miniaturformat errichtet, das zum Schluss sein Dach erhielt.

# Wege aus der Schuldenfalle

***In Deutschland sind rund drei Millionen Haushalte überschuldet. Der Beratungsbedarf ist riesig - die Hemmschwelle aber auch. Schulden sind ein Tabuthema. Betroffene wursteln oft jahrelang vor sich hin, ehe sie einsehen, dass sie alleine nicht von ihrem Schuldenberg herunterkommen. Die Schuldnerberatung des Caritasverbandes in Grevenbroich eröffnet vielen Betroffenen neue Perspektiven für ein schuldenfreies Leben.***

Eva Hagemann (Name geändert), ist verzweifelt, als sie zum ersten Termin erscheint. Die 39-Jährige hat keine Arbeit. Sie hat zwei Kinder. Sie hat Schulden. 400 Euro pro Monat spart sie sich und ihren Kindern regelrecht vom Mund ab, um Raten zu zahlen und Gläubiger zu bedienen. Das Haushaltseinkommen beträgt 800 Euro. Das heißt: 400 Euro für Schulden, 400 Euro für Lebensmittel, Schulmaterialien für die Kinder, Haushaltskosten - diese Rechnung kann nicht aufgehen.

Eva Hagemann probiert es trotzdem. Mit eisernem Willen versucht sie, sich aus der Schuldenfalle zu befreien. Sie schämt sich für ihre Lage. Es kostet enorme Überwindung, den von der ARGE vermittelten Termin in der Schuldnerberatungsstelle des Caritasverbandes in Grevenbroich wahrzunehmen.

Schon nach dem ersten Gespräch ist sie erleichtert, zuversichtlicher. Denn die Bestandsaufnahme, die sie mit Dipl.-Sozialarbeiter Peter Cremer erarbeitet, lässt eine durchaus optimistische Prognose zu.

Ihre Gesamtschuld beträgt gut 5.000 Euro. Das scheint beherrschbar. Doch Eva Hagemann wurde von Gläubigern unter Druck gesetzt. Sie ging Ratenzahlungen ein. Ein Telefonanbieter, der 200 Euro Außenstände bei ihr hatte, schaltete ein Inkassobüro ein, und so verdreifachte sich die Forderung durch Zinsen und Gebühren in einem relativ kurzen Zeitraum.

Cremer ist überzeugt, dass seine Klientin in einer überschaubaren Zeitspanne schuldenfrei sein kann. Eva Hagemann ist arbeitsfähig- und -willig. Sie hat gelernt, auch mit wenig Geld auszukommen. Wenn sie den Job bekommt, den sie in Aussicht hat, wird sie es schaffen. Die Schuldnerberatung hilft dabei. Sie erarbeitet mit den Betroffenen Entschuldungspläne, weist auf Sparmöglichkeiten hin, nimmt Kontakt mit Gläubigern auf, um Chancen für einen Vergleich auszuloten. Das geschieht meist in Einzelberatungen, aber immer öfter auch in Gruppenarbeit. Der Beratungs- und Hilfebedarf ist gewaltig - und

wird immer größer, so Cremer, der mit Hans-Joachim Kremmers und Rosemarie Kellerhof das Team der Schuldnerberatungsstelle bildet. Die Grevenbroicher Einrichtung ist zugelassen für die Begleitung von Verbraucherinsolvenzverfahren.

554 Menschen waren im letzten Jahr da, um sich beraten zu lassen. Hinzu kamen über 900 Beratungsanfragen. Auf der Warteliste stehen derzeit über 100 Menschen. Darin sind überschuldete Personen, die über die ARGE vermittelt werden, nicht einmal berücksichtigt. Mit der ARGE kooperiert die Caritas-Schuldnerberatung im Rahmen einer Zusammenarbeit mit allen im Kreis Neuss tätigen Schuldnerberatungen.

Wer die hohe Hemmschwelle überwindet und sich beraten lässt, hat meist gute Chancen auf einen schuldenfreien Neubeginn. Das ist die zentrale Botschaft - und die kommt an. „Die Leute kommen geduckt“, sagt Peter Cremer, „und sie gehen mit Hoffnung.“ So wie Eva Hagemann.



Peter Cremer von der Caritas-Schuldnerberatung und Jakob Leusch, Leiter der Fachberatungs- und Kontaktstelle im Sozialen Zentrum „Alte Molkerei“ vor einem Schaubild, das Klienten den Ablauf eines Verbraucherinsolvenzverfahrens erläutert.

## Informationen



**Caritas Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung**  
Hans-Joachim Kremmers, Rosemarie Kellerhoff, Peter Cremer (v.l.)  
Bergheimer Straße 13  
41515 Grevenbroich  
Tel. 02181/8199-25  
Fax 02181/8199-26  
schuldnerberatung@caritas-neuss.de

## Väterberatung - von Mann zu Mann

Es gibt nicht viel, das die Welt eines Mannes so auf den Kopf stellen kann wie ein Kind. Peter Lotz weiß das. Er ist selbst Vater von drei Kindern. Der 38-Jährige kann sich hineinversetzen in (werdende) Väter und ihre Probleme: Reicht es finanziell, wenn der Verdienst der Frau wegfällt? Wie gestalte ich meine Rolle als Mann, Partner und Vater neu?

Bei der Beantwortung solcher Fragen hilft Peter Lotz. Er ist Väterberater bei der Schwangerschafts-Beratungsstelle *esperanza* und weiß zu berichten, dass die Sorgen und Fragen der Väter vielfältig sind. Da ist der Mann, der wegen der finanziellen Situation in Panik ausbricht. Das Gehalt der Frau fällt weg, die Decke wird kürzer. Er macht Überstunden bis an die Grenze seiner Belastbarkeit. In einer solchen Situation sucht Peter Lotz gemeinsam mit

den Vätern nach Perspektiven und Lösungen: Wie lässt sich die Zeit überbrücken, bis die Partnerin zumindest wieder halbtags arbeiten kann? Gibt es finanzielle Reserven? Wurden staatliche Hilfen ausgeschöpft? Lotz unterstützt dabei auch ganz praktisch, z.B. bei der Antragstellung für Kindergeld und Elterngeld. Da ist aber auch der arbeitslose Mann, der seine Verantwortung für die bevorstehende Vaterschaft wahrnimmt und alle Kräfte für die Arbeitssuche mobilisieren will. Gemeinsam werden Bewerbungen verfasst, oder der Väterberater gibt Tipps, was „Mann“ bei einem Vorstellungsgespräch beachten sollte.

Auch für Konflikte mit der Partnerin werden Raum und Zeit in Paarberatungen gegeben, die Peter Lotz mit einer Kollegin durchführt. Es gilt, Partnerschaft und Elternschaft in den Blick zu nehmen und gemeinsam mit dem Paar zu überle-



gen, wie Rollen und Aufgaben neu definiert und ausgefüllt werden können. Als ausgebildeter Theologe und Sozialpädagoge erlebt Peter Lotz in seiner Arbeit aber auch Schattenseiten, z.B. wenn es zur Trennung von der Partnerin gekommen ist. Hier bietet Lotz eine inten-

## Helferinnen für Frauen in Not

Nein, langweilig ist es Margit Grötsch und Sonja Häge noch nie geworden. Die beiden Sozialpädagoginnen kümmern sich in der Beratungs- und Kontaktstelle *frau-ke* in Grevenbroich um Frauen in besonderen sozialen Schwierigkeiten. Hinter dem sperrigen Begriff verbirgt sich ein ebenso abwechslungsreiches wie anspruchsvolles Aufgabengebiet: Es kann sein, dass eine 19-Jährige Rat sucht, die ihren Schulabschluss nachholen will, aber wegen eines zerrütteten Verhältnisses zu den Eltern in völlig ungeklärten finanziellen Verhältnissen lebt. Und kurz darauf kommt vielleicht eine Seniorin, die nach dem Tod des Ehemannes von einer winzigen Rente leben muss und sich die Miete nicht mehr leisten kann.

Die Aufgaben von Margit Grötsch und Sonja Häge, die sich die Arbeit in der Beratungsstelle teilen, bewegen sich in diesem Spannungsfeld. „Die Arbeit ist absolut nicht planbar. Wir arbeiten spontan mit den Problemstellungen, die die Frauen hier hereintragen“, erklärt Margit Grötsch. „Ich weiß morgens nicht, was am Tag auf mich zukommt. Und genau das macht es spannend.“ Die Problemlagen, die sich vor den Sozialpädagoginnen auftun, sind vielfältig: Überforderung mit der aktuellen Lebenssituation, Probleme mit dem Partner und/oder im Beruf, Arbeitslosigkeit, Schulden. Viele sind schlicht mit ihrem Latein am Ende. Margit Grötsch und Sonja Häge zeigen dann neue Wege auf. Sie unterstützen ihre Klientinnen beim Umgang mit Behörden und Gläubigern, sie begleiten sie bei Arzt-



Margit Grötsch (r.), Leiterin von *frau-ke*, mit einer Klientin. Die Kontaktstelle, die als informeller Treff dient, haben die Besucherinnen mit dem *frau-ke*-Team kürzlich in Eigenleistung renoviert und neu gestaltet. Dabei ist auch die Kinderspielecke im Hintergrund entstanden.



Väterberater Peter Lotz im Gespräch mit einem Klienten. (Werdende) Väter kommen mit unterschiedlichsten Fragen, Sorgen und Problemen in die Beratung. Lotz hilft, die mit Vaterschaft, Schwangerschaft und Geburt verbundenen Herausforderungen anzunehmen und positiv zu gestalten.

sive Begleitung an, bei der neben der emotionalen Ebene auch rechtliche Fragen etwa zum Umgangs- oder Sorgerecht im Fokus stehen.

Kontakt: esperanza Väterberatung  
Peter Lotz, Tel. 02133/2500-201  
peter.lotz@caritas-neuss.de



Das Café Ausblick als Herzstück der Caritas-Wohnungslosenhilfe ist am neuen Standort noch schöner, größer und einladender. Der gute Geist im Haus ist Küchenchefin Birgit Lambertz, die hier einen Klienten (l.) und den stellvertretenden Bereichsleiter Hermann Fabry bedient.

## Gelungener Neustart

***Die Caritas-Wohnungslosenhilfe und das Betreute Wohnen können am neuen Standort Breite Straße 105 nun unter optimalen Bedingungen arbeiten.***

und Amtsbesuchen. So verschieden die Probleme und Herangehensweisen, so klar und eindeutig ist in allen Fällen das Ziel, so Margit Grötsch: „Wir wollen die Frauen von der Unselbstständigkeit in die Selbstständigkeit führen. Sie sollen Verantwortung für sich und ihr Leben übernehmen.“ Eine eminent wichtige Rolle spielt dabei die frau-ke Kontaktstelle, die das Beratungsangebot ergänzt. In der Kontaktstelle können sich die Frauen zwanglos aufhalten, Kontakte knüpfen, Hemmungen abbauen, sich austauschen mit Frauen, die ähnliche Schwierigkeiten haben. Gemeinsame Aktivitäten - vom Frauenfrühstück bis zum Ausflug - stärken das Wir-Gefühl. Oft dient die Kontaktstelle so als Sprungbrett in die Beratung.

Kontakt: frau-ke  
Margit Grötsch, Sonja Häge  
Tel. 02131/819910  
Fax 02131/819922

Aus dem neuen Café Ausblick und den Büros in den Obergeschossen schweift der Blick über die Kastanienbäume der Drususallee. Innen verbreiten die hohen, lichtdurchfluteten Räume mit ihren warmen Farben spezielles Altbau-Flair. „Die Arbeit macht mehr Spaß“, sagt der stellvertretende Bereichsleiter Hermann Fabry, der die Enge, Düsterei und Hellhörigkeit am alten Standort noch in frischer Erinnerung hat. Auch die Klienten und Gäste der Einrichtung fühlen sich viel wohler. Herzstück des Hauses ist das Café Ausblick im Erdgeschoss, das nicht nur konzeptionell, sondern auch gestalterisch Offenheit ausdrückt. Es ist sogar gelungen, hier einen Raucher- und einen Nichtraucherbereich einzurichten, ohne die räumliche Großzügigkeit und Verbundenheit zu stören. Nebenan in der Küche ist das Reich von Birgit Lambertz, dem guten Geist des Hauses. Eine Etage höher haben Bereichsleiter Werner Hein, Hermann Fabry, Silke

Schumacher und Adelheid Fritz-Voit ihre Büros. Gleich gegenüber bieten zwei Nasszellen Wasch- und Duschmöglichkeiten. Auch Waschmaschine und Wäschetrockner können genutzt werden. In Etage Zwei und Drei sitzen Karl Bayer, Oliver Fischer, Silvia Linde, Heike Heinrichs, Tatjana Schug und Verena Karl vom Betreuten Wohnen. Mit dem Raumangebot und dem Ambiente hat sich auch die Qualität der Arbeit verbessert, betont Fabry: „Wir haben mehr Ruhe, die Beratungssituation ist für alle Beteiligten deutlich angenehmer, und die Klienten sind wesentlich gelassener und geduldiger“, so Fabry. Ein zweimonatiger Renovierungs-Kraftakt war der Neueröffnung vorausgegangen. Bemerkenswert: Sechs Klienten haben von der ersten bis zur letzten Stunde mitgearbeitet. Ihr Einsatz hat dem Caritasverband einen fünfstelligen Betrag eingespart. Positiver Nebeneffekt: Die Identifikation mit der Einrichtung hat sich spürbar verstärkt.

Haus der Familie

## Werthmann-Medaille für Heinz Hilgers

Dormagens Bürgermeister Heinz Hilgers hat die Lorenz-Werthmann-Medaille erhalten, eine der höchsten Auszeichnungen der Caritas. Geschäftsführer Hans-Werner Reisdorf verlieh Hilgers die Medaille beim Tag der Offenen Tür zum zehnjährigen Bestehen des Hauses der Familie am 16. Juni. Die Ehrung gilt Personen, die nicht ehren- oder hauptamtlich in der verbandlichen Caritasarbeit stehen, die Caritas aber in herausragender Weise materiell oder ideell fördern.

Dies trifft auf Heinz Hilgers in besonderem Maße zu, wie Reisdorf in seiner Rede betonte. Der Dormagener Bürgermeister, der auch Präsident des Deutschen Kinderschutzbundes ist, sei dem Caritasverband seit über zwei Jahrzehnten ein verlässlicher Partner. Gemeinsam habe



*Ebenso erfreut wie gerührt nahm Dormagens Bürgermeister Heinz Hilgers (3.v.l.) die Lorenz-Werthmann-Medaille aus der Hand des stv. Caritas-Geschäftsführers Hans-Werner Reisdorf (2.v.l.) entgegen. Mit beiden freuen sich Christiana Kemmerling, Leiterin der Caritas-KiTa (l.) und Kreisdechant Msgr. Winfried Auel.*

man zukunftsweisende Projekte vor allem im Bereich der Familienförderung entwickelt und vorangetrieben. So habe Hilgers maßgeblich dazu beigetragen, dass der Caritasverband Ende der 80er

Jahre in zentraler Lage Dormagens ein Grundstück zum Neubau einer Caritasstelle erwerben und 1991 nahe dem Rathaus und der Fußgängerzone das Dechant-Heidkamp-Haus fertigstellen konnte.

Projekt Atempause

## Servicebüro in St. Josef

Am 18. Juni ist im Pastoralbüro des Pfarrverbandes Vollrath Höhe in der Pfarre St. Josef (Grevenbroich-Südstadt) das erste Servicebüro im Rahmen des Projekts Atempause eröffnet worden. Zunächst einmal pro Woche informieren geschulte ehrenamtliche MitarbeiterInnen Betroffene und Interessierte über die verschiedenen Aspekte von Demenzerkrankungen. Jeweils montags von 10 bis 12 Uhr und 15 bis 17 Uhr bieten die MitarbeiterInnen von Atempause ihre Dienste an.

Interessierte Personen, die gerne Demenzerkrankte betreuen und sich ehrenamtlich bei Atempause engagieren möchten, können sich an die Fachberatung Gemeindec Caritas in Grevenbroich wenden, Tel. 02181/475767-13.

Freiwilligenzentrale

Die Freiwilligenzentrale Neuss sucht für folgende Aufgaben Ehrenamtliche:

### Umwelt und Naturschutz

Mithilfe bei der Pflege von Streuobstwiesen, Feuchtbiotopen und Kräutergärten. Die Einsatzzeit liegt zwischen zwei und vier Stunden wöchentlich. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Es genügt ein gutes und gesundes Verhältnis zu Natur und Umwelt, die Freude an Gartenpflege, Interesse an der Tier- und

## Ehrenamtliche gesucht

Pflanzenwelt sowie Arbeit im Team.

### Arbeit im Kinderhospiz

Hierbei geht es um die Begleitung von unheilbar kranken Kindern und ihren Eltern von der Diagnose an bis über den Tod hinaus und um die Mitarbeit in einem Elterncafé für Betroffene, Angehörige und Freunde. Die Arbeit im Kinderhospiz erfordert eine gründliche

Einführung und Schulung, darüber hinaus besteht das Angebot der Supervision.

### Berater/Beraterin in der Freiwilligenzentrale

Durch zunehmende Anfragen möchten wir unser Team in der Freiwilligenzentrale erweitern. Neben der Beratungs- und Vermittlungsarbeit besteht die Möglichkeit, an unterschiedlichen Projekten mitzuarbeiten bzw. neue

Projekte zu installieren. Wir suchen engagierte, freundliche und kontaktfreudige Menschen mit einem guten Teamgeist. Eine Einführung und Begleitung in der Arbeit ist selbstverständlich gewährleistet.

### Informationen:

Freiwilligenzentrale Neuss, Telefon 02131/166206, E-Mail [info@freiwilligenzentrale-neuss.de](mailto:info@freiwilligenzentrale-neuss.de), Internet [www.freiwilligenzentrale-neuss.de](http://www.freiwilligenzentrale-neuss.de)

## Caritas Kita

## Zertifiziertes Familienzentrum I

Die Caritas-Kindertagesstätte Dormagen hat als Familienzentrum das Gütesiegel des Landes NRW erhalten. Sie gehört zu den 248 Einrichtungen, die nach einer arbeitsintensiven Entwicklungszeit die Zertifizierung zum Familienzentrum erreicht haben.

Aufgrund der besonders günstigen Rahmenbedingungen und dem vielfältigen Angebot familienorientierter Beratungseinrichtungen war die Kita bereits in der Pilotphase als eine von sechs best-practice-Einrichtungen, also als Modelleinrichtung, ausgewählt worden.

Durch besondere Sprachförderprogramme, qualifizierte Elternkurse und Beratungsangebote vor Ort konnte sie ihr Angebot noch erweitern und sozialraumbezogen öffnen. Auch bei der Zertifizie-

rung schloss die Caritas-Kita als eine der Besten ab. Da die Zertifizierung alle zwei Jahre überprüft wird, kann sich niemand auf den erreichten Lorbeeren ausruhen. Die bestehenden Qualitätsstandards unterliegen einem ständigen Prozess der Überprüfung und die Angebote einer Anpassung an die Bedürfnisse der Kinder und Eltern.

Die Familienzentren wurden

durch die feierliche Verleihung des Gütesiegels in Duisburg am 4. Juni gewürdigt. Die Caritas-Kita im „Haus der Familie“ nahm ebenfalls die 15 x 15 Zentimeter große Plakette unter Beifall zahlreicher Gäste entgegen. Bei der Montage und feierlichen Enthüllung der Plakette freuten sich die Kinder und Eltern der Kindertagesstätte mit und stießen mit Saft und Sekt auf das Familienzentrum an.



Feierlich enthüllt: Sichtlich stolz präsentiert KiTa-Leiterin Christiana Kemmerling Eltern und Kindern die frisch montierte Plakette, die die Einrichtung offiziell als Familienzentrum ausweist.



## Kita Sonnenschein

## Zertifiziertes Familienzentrum II

Auch die Kindertagesstätte Sonnenschein in Neuss ist auf dem Weg zum Familienzentrum. Hat die Caritas-Kita in Dormagen die erste Pilotphase und die Zertifizierung bereits durchlaufen, ist die Kita Sonnenschein in Neuss im August 2007 in diese anspruchsvolle Aufgabe gestartet. Unter den vielen Bewerbungen hat der Jugendhilfeausschuss Neuss die Kita Sonnenschein neben fünf weiteren als geeignete Ein-

richtung für ein Familienzentrum ausgesucht.

Berücksichtigt wurde beim Auswahlverfahren neben der konzeptionellen Ausrichtung die Anzahl der bis zu sechsjährigen Kinder im Stadtteil, die soziale Ausstattung des Bezirks und die Trägervielfalt der Einrichtungen. Die Kindertagesstätte Sonnenschein liegt im Einzugsgebiet des Barbaraviertels, einem lebendigen Stadtteil mitten im Industriegebiet und mit ho-

hem Migrationsanteil. So öffnet die Kita jeden Tag für 60 Kinder vieler Nationen die Türen.

In Zusammenarbeit mit dem Fachdienst für Integration und Migration und weiteren Beratungsstellen des Caritasverbandes sowie der Stadt Neuss hat die Kita Sonnenschein ein Konzept entwickelt, das den Anforderungen an ein gut besuchtes Familienzentrum bestens gerecht wird.

## esperanza

## Stillberatung für Mütter

Viele Frauen, die heute schwanger sind, äußern den Wunsch nach einer dauerhaften und zufriedenstellenden Stillbeziehung zu ihrem Kind. Ei-



esperanza-Leiterin Karin Kloeters (l.) mit ihrem Team von der Stillberatung.

nige Frauen haben bereits Ratschläge zur Ernährung und Pflege ihres Kindes bekommen und wünschen hierzu weitere Informationen. Manch werdende Mutter wurde selbst nicht gestillt und steht vor der Frage, ob sie ihr Kind stillen oder sich für die Flaschenernährung entscheiden soll. Die Schwangerschaftsberatungsstelle esperanza bietet in Kooperation mit den Hebammen Anja Wigger-Rohleder und Dagmar Lützenkirchen Einzelberatung rund ums Stillen an. Seit dem Start am 13. April 2007 findet die Hebammensprechstunde jeden zweiten Freitag im Monat (außer Feiertage) von 10 bis 11 Uhr in der Schwangerschaftsberatungsstelle esperanza in Grevenbroich, Buckaustraße 1b, statt.

**Informationen:** esperanza Sekretariat Dormagen, Tel. 02133/2500200.

Kleiderstube

## Auf den Spuren von Papst Benedikt

Unter dem Motto „Alle in einem Boot“ stand der Jahresausflug der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen der Kleiderstube Grevenbroich. Nach einer kurzweiligen Bahnfahrt von Grevenbroich nach Koblenz checkte das Team der seit 24 Jahren bestehenden Kleiderstube auf einem Boot der KD-Flotte, der Jeverland, ein. Clou des Tages war ein Bootswechsel. Die Gruppe stieg in Linz auf das Vorzeigeschiff der KD-Flotte, die „Rhein Energie“, um. Sie ist bekannt geworden durch Papst Benedikt XVI. beim Weltjugendtag in Köln. Er stand damals am Bug und wurde vom Rheinufer aus von tausenden Gläubigen bejubelt.

*Seit Jahren schon ist der jährliche Ausflug der MitarbeiterInnen der ehrenamtlich geführten Kleiderstube in Grevenbroich gute Tradition. Diesmal ging es auf eine launige Schifffahrt auf dem Rhein. Wie man sieht, amüsierten sich die Teams der Montagsgruppe (oben) und der Mittwochsgruppe (unten) prächtig.*



Gemeindecaritas

## Stark für starke Kinder

Die Gemeindecaritas lädt alle haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen der Gemeinden im Kreisdekanat Neuss zu einer Infoveranstaltung zum Caritas-Jahresthema „Mach Dich stark für starke Kinder“ ein. Sie findet statt am 12. September, von 19 Uhr bis 21 Uhr im Libermannhaus, Kloster Knechtsteden in Dormagen. Nach dem Eingangsreferat zum Thema Kinderarmut von Uwe Sandvoss (Stadt Dormagen, Fachbereich Kinder, Familien, Senioren) und Meike Braß (Caritas-Fachbereichsleiterin) werden die Hilfs- und Beratungsangebote des Caritasverbandes vorgestellt.

Integration/Migration

## Zwei neue Kolleginnen

Die Dipl. Sozialpädagogin/ Dipl. Sozialarbeiterin Nadine Kriszeit (Bild links) sowie die Dipl. Sozialpädagogin Ingrid Schöneberg (rechts) verstärken das Team des Fachdienstes für Integration und Migration in Neuss.



Nadine Kriszeit betreut die Außenstelle des Fachdienstes in Dormagen und Grevenbroich. In Dormagen, Unter den Hecken 44, wird sie die Integrationsberatung mit Schwerpunkt

Flüchtlingsberatung wahrnehmen. Im Familienzentrum Hackenbroich ist eine weitere Sprechstunde für Migranten angedacht. In Grevenbroich, Buckaustraße 1a, übernimmt sie die Integrationsberatung, die Flüchtlings-

beratung und die Aufgaben der Integrationsagentur. Ingrid Schöneberg wird in der Außenstelle Dyckhofstraße 33 in Neuss die stadtteilorientierte Integrationsarbeit im Barbaraviertel aufbauen. Hier le-

ben viele Menschen mit Migrationshintergrund. Viele Bewohner kennen Frau Schöneberg schon durch ihre Tätigkeit als Leiterin der Kindertagesstätte im Viertel.

## Impressum

**Caritas aktuell**  
10. Jg., Nr. 2/2007

**Herausgeber**  
Caritasverband  
Rhein-Kreis Neuss e.V.  
(V.i.S.d.P.)  
Montanusstr.40  
41515 Grevenbroich  
Tel. 02181/238-00  
Fax 02181/238-111  
info@caritas-neuss.de  
www.caritas-neuss.de

**Redaktion**  
Reinhard Döring  
Jochen Smets Journalistenbüro

**Druck**  
Joh. van Acken GmbH & Co. KG  
Druckerei und Verlag  
Magdeburger Str. 5  
47800 Krefeld  
Tel. 02151/4400-0  
verlag@van-acken.de



## Seniorenberatung

## Erfolgreicher Seniorentag

Der erste Seniorentag in Dormagen unter dem Motto „Jung für Alt, Alt für Jung“ am 2. Juni war ein voller Erfolg. Neben vielen anderen Anbietern präsentierten die Mitarbeiterinnen des Caritasverbandes ihre Angebote für Senioren in Dormagen. Seniorenberaterin Monika Steffen verzeichnete eine hohe Nachfrage nach Betreutem

Wohnen: „Betreutes Wohnen ist der Renner, da könnte es in Dormagen deutlich mehr Plätze geben“, sagte sie. Abgerundet wurde der Seniorentag durch ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm, angefangen mit Auführungen von Kindergartenkindern bis hin zu Seniorentanzgruppen, die zum Mitmachen einluden.



Monika Steffen und Sabine Jüsten in einem Beratungsgespräch beim ersten Seniorentag in Dormagen.

## Suchtkrankenhilfe II

## Umzug in Dormagen

In der Nähe des „Hauses der Familie“ in Dormagen ist nun die Suchtkrankenhilfe des Caritasverbandes beheimatet. An die Fachambulanz für Suchtkranke kann sich jeder wenden, der Fragen hat zum Umgang mit Alkohol, Medikamenten und Essproblemen sowie bei Glücksspiel und Nikotinabhängigkeit.

Geschultes Fachpersonal informiert und berät individuell und bedarfsgerecht. Unterstützung erhalten Betroffene u.a. in Form einer von den Kranken- und Rentenversicherungen finanzierten Einzel- und Gruppentherapie.

Das Projekt KiZ (Kids im Zentrum) gibt Kindern und Jugendlichen aus suchtbelasteten Familien Hilfsangebote. In Einzel- und Gruppengesprächen können sie in einem geschützten Rahmen Wege der Auseinandersetzung mit ihrer häuslichen Problematik finden.

**Informationen:**  
Suchtkrankenhilfe  
Fachambulanz und KiZ  
Kölner Str. 36b  
41539 Dormagen  
Tel. 02133/470247  
fachambulanz@caritas-neuss.de

## Suchtkrankenhilfe I

## Aktiv auf der Suchtwoche

Mit der Aktionswoche „Alkohol - Verantwortung setzt die Grenze“ hat die Bundesregierung vom 14. bis 18. Juni auf die Probleme des Alkoholmissbrauchs hingewiesen. Schirmherrin war Sabine Bätzing, Drogenbeauftragte der Bundesregierung. Auch der Rhein-Kreis Neuss organisierte in Kooperation mit Selbsthilfegruppen, Vereinen, Arztpraxen, Apotheken und Gaststätten Aktionen zur Sensibilisierung für das Thema Alkoholgebrauch und -missbrauch. Maßgeblich beteiligt war dabei die Suchtkrankenhilfe des Caritasverbandes. So stand zum Beispiel am 14. Juni Birgit Herrmann von der Fachambulanz für Information und Gespräche in der Gemeinschaftspraxis Schmitt in Korschenbroich zur Verfügung. Sie verteilte Infomaterial und stellte Caritas-Angebote zur Beratung und Behandlung vor.

Auf Einladung des Wirtes der Gaststätte „Stellwerk“ in Meerbusch-Osterath servierten Bärbel Rosengart vom Ons Zentrum und Michael Weege von der Fachambulanz am Samstagabend von 21 bis 24 Uhr alkoholfreie Cocktails. Beide konnten im persönlichen Gespräch einige Stammgäste von der alkoholfreien Alternative an diesem Abend überzeugen. Etwa 40 alkoholfreie Cocktails ließen sich die Besucher schmecken.

In einem Infostand am 18. Juni in der Cyriakus-Apotheke Neuss-Grimlinghausen stand Inske Buschmann von der Fachambulanz als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Hier hatten Kunden die Möglichkeit, ihren eigenen Alkoholkonsum kritisch zu hinterfragen und sich beraten zu lassen. Auf großes Interesse stießen ausgelegte Broschüren zu den Themen verantwortungsvoller Umgang mit Alkohol für werdende Eltern oder Alkohol im Jugendalter.

Einige Kunden füllten den Selbsttest „Lüg dir nicht in die eigene Tasche“, der von den Initiatoren der Suchtwoche entwickelt wurde, direkt am Stand aus und waren über die Grenzwerte für risikolosen Alkoholkonsum teilweise erstaunt. Einige waren so beeindruckt, dass sie Angehörige bzw. Freunde ansprechen wollten, bei denen sie missbräuchlichen Alkoholkonsum vermuteten.

In den Gesprächen wurde zudem deutlich, dass viele Kunden der Apotheke schon mehrfach erfolglos versucht hatten, sich das Rauchen abzugewöhnen. Ihnen gab Inske Buschmann das Starterpaket „rauchfrei“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung sowie eine Broschüre über das Gruppenprogramm der Fachambulanz zur Raucherentwöhnung an die Hand.

## Ons Zentrum Alkoholfreier Treff

Ort bzw. Treffpunkt der nachstehenden Veranstaltungen – soweit nicht anders vermerkt:  
Ons Zentrum,  
Rheydter Str. 176,  
41464 Neuss

Infos: 02131/889160  
Kosten: gratis – soweit nicht anders gefordert  
Anm.: nicht erforderlich – soweit nicht anders gewünscht

### SPIEL & SPORT

**Preisskat-Turnier mit Grillen am „Vatertag“**  
Mittwoch, 30.10.2007, 10.00 Uhr,  
Startgeld

**Quiz-Turnier**  
Freitag, 16.11.2007, 19.00 Uhr

### KULINARISCHES

**Lampionfest mit Grillen**  
Freitag, 17.08.2007, 18.00 Uhr,  
Umlage

**Eis-Fete**  
Sonntag, 19.08.2007, 15.00 Uhr,  
Umlage

**Waffel-Essen**  
Sonntag, 16.09.2007, 15.00 Uhr,  
Umlage

**Reibekuchen-Essen**  
Donnerstag, 20.09.2007, 17.00  
Uhr, Umlage

**Italienischer Abend**  
Mittwoch, 17.10.2007, 18.00 Uhr,  
Anmeldung bis 15.10.2007,  
Umlage

**Waffel-Essen**  
Sonntag, 21.10.2007, 15.00 Uhr,  
Umlage

**Grünkohl-Essen**  
Mittwoch, 14.11.2007, 18.00 Uhr,  
Anmeldung bis 12.11.2007,  
Umlage

**Waffel-Essen**  
Sonntag, 18.11.2007, 15.00 Uhr,  
Umlage

### Nikolausabend

Mittwoch, 05.12.2007, 18.00 Uhr,  
Anmeldung bis 03.12.2007,  
Umlage

### BIKERTOUREN – MOTORRAD AUSFLÜGE Maastricht:

Samstag, 08.09.2007, 10.00 Uhr

### Siebengebirge:

Mittwoch, 03.10.2007, 10.00 Uhr

### Niederrhein:

Sonntag, 11.11.2007, 10.00 Uhr

### FRÜHSTÜCKSGESCHICHTEN Frühstück & Literaturlesungen

**Literaturfrühstück:**  
Sonntag, 07.10.2007, 10.00 Uhr  
**Literaturfrühstück:**  
Sonntag, 04.11.2007, 10.00 Uhr  
**Literaturfrühstück:**  
Sonntag, 02.12.2007, 10.00 Uhr

### Frauenfrühstücke

Dienstag, 21.08.2007, 9.30 Uhr,  
mit Anmeldung

Montag, 17.09.2007, 9.30 Uhr,  
mit Anmeldung

Dienstag, 23.10.2007, 9.30 Uhr,  
mit Anmeldung

Dienstag, 04.12.2007, 9.30 Uhr,  
mit Anmeldung

### SONSTIGE VERANSTALTUNGEN

**Adventsbasar:**  
Sonntag, 25.11.2007, 10.00 Uhr

## Senioren Seniorennetzwerke

### Englisch-Sprachkurs für Senioren

Ort: Marienburger Str. 27a,  
Neuss

Leitung: Frau Krause-Sievering  
Anm-g: unbedingt erforderlich,  
Heinz Schneider,  
Tel. 02131/889131

### Anfänger ohne Vorkenntnisse

Datum: jeweils donnerstags  
Zeit: 9.00 - 10.30 Uhr

### Anfänger mit Vorkenntnissen

Datum: jeweils dienstags  
Zeit: 9.00 - 10.30 Uhr

### Fortgeschrittene

Datum: jeweils dienstags  
Zeit: 11.00 - 12.30 Uhr

### Frühstücken in Gemeinschaft

Datum: jeweils mittwochs  
Zeit: ab 9.30 Uhr  
Ort: Friedrichstr. 42,  
41460 Neuss  
Leitung: Frau Bussemer  
Anm.: 02131/179330

### Heiteres Gedächtnis- und Konzentrationstraining für Senioren

Datum: jeweils dienstags  
Zeit: 14.30 - 15.15 Uhr  
Ort: Marienburger Str. 27 a,  
41462 Neuss  
Leitung: Frau Dänekas  
Anm.: Herr Schneider,  
Tel.: 02131/889131

### TERMINE DES SENIORENNETZWERKES NEUSS- MITTE

### Spielnachmittag (Karten- und Brettspiele)

Datum: jeden Mittwoch und  
Freitag  
Zeit: 15.00 – 18.00 Uhr  
Ort: Café Flair im Martin-  
Luther-Haus,  
Drususallee 63,  
41460 Neuss  
Leitung: Herr Bassmann  
Anm.: nicht erforderlich

### Kegelnachmittag

Datum: alle 4 Wochen montags  
Zeit: 16.00 – 19.00 Uhr  
Ort: Gaststätte Pullen,  
Bergheimer Str. 68,  
41460 Neuss  
Leitung: Herr Bassmann  
Anm.: im Netzbüro,  
Adolf-Flecken-Str. 16,  
Telefon 02131/272138

### Boule

Datum: jeden 2. Mittwoch im  
Monat  
Zeit: ab 10.00 Uhr  
Ort: Südpark, Neuss  
Leitung: Herr Wirtz  
Anm.: Telefon 02131/540720

### Sonntagsfrühstück

Datum: nach Absprache

Zeit: ab 10.00 Uhr  
Ort: Café Oebel  
(gegenüber Rathaus)  
Leitung: Herr Bassmann  
Anm.: im Netzbüro,  
Adolf-Flecken-Str. 16,  
Telefon 02131/272138

### Frühstücken in Gemeinschaft

Datum: jeweils freitags  
Zeit: ab 9.30 Uhr  
Ort: Caritashaus International,  
Salzstr. 55, Neuss  
Leitung: Netzwerk Neuss-Mitte  
Anm.: nicht erforderlich,  
Info-Tel. 02131/272138

### Seniorenreise

Zeit: 28.08. - 11.09.2007  
Ort: Bad Pyrmont  
Leitung: Frau M. Schröder  
Anm.: Tel.: 02131/291255

### Seniorenreise

Zeit: 03.09. - 17.09.2007  
Ort: Bad Lauterberg  
Leitung: Frau M. Schröder  
Anm.: Tel.: 02131/291255

### Weihnachts- und Silvesterreise

Zeit: 22.12.2007 - 02.01.2008  
Ort: Bad Bentheim  
Leitung: Frau M. Schröder  
Anm.: Tel.: 02131/291255

Weitere interessante und aktuelle  
Veranstaltungen des Netzwerkes  
Neuss-Mitte erfragen Sie bitte te-  
lefonisch im  
Netzbüro  
Adolf-Flecken-Str. 16  
41460 Neuss  
Tel. 02131/272138  
[www.netzwerk-neuss.de](http://www.netzwerk-neuss.de)

Öffnungszeiten:  
montags 10.00 - 12.00 Uhr und  
donnerstags 14.00 - 16.00 Uhr

## Fachdienst für Inte- gration und Migration

### Deutsch für ausländische Mitbürger Integrationskurse Stufe 1-3

Datum: 06.08.2007  
Zeit: 9.00 Uhr - 13.15 Uhr  
Ort: Caritashaus International,  
Salzstr. 55,  
41460 Neuss  
Anm.: Herr Hill,  
Telefon 02131/269316

**Deutsch für ausländische Mitbürger**  
**Integrationskurse Stufe 4-6**  
 Datum: 06.08.2007  
 Zeit: 09.00 Uhr - 13.15 Uhr  
 Ort: FIM Außenstelle,  
 Dyckhofstr. 33,  
 41460 Neuss  
 Anm.: Herr Hill,  
 Telefon 02131/269316

**Deutsch für ausländische Mitbürger**  
**Integrationskurse Stufe 1-3**  
 Datum: 08.10.2007  
 Zeit: 09.00 Uhr - 13.15 Uhr  
 Ort: Caritashaus International,  
 Salzstr. 55,  
 41460 Neuss  
 Anm.g: Herr Hill,  
 Telefon 02131/269316

**Deutsch für ausländische Mitbürger**  
**Integrationskurse Stufe 4-6**  
 Datum: 08.10.2007  
 Zeit: 09.00 Uhr - 13.15 Uhr  
 Ort: FIM Außenstelle,  
 Dyckhofstr. 33,  
 41460 Neuss  
 Anm.: Herr Hill,  
 Telefon 02131/269316

**Migration und ihr Verlauf**  
**- Migrationsgeschichte und**  
**Migrationsphasen -**  
 Datum: 16.10.2007  
 Zeit: 18.00 Uhr - 20.15 Uhr  
 Ort: Caritashaus International,  
 Salzstr. 55,  
 41460 Neuss  
 Leitung: Frau Martens,  
 Frau Reinprecht-Kokkinis

**Liebe und Solidarität im Islam und Christentum**  
 Datum: 24.10.2007  
 Zeit: 19.30 Uhr - 21.00 Uhr  
 Ort: Caritashaus International,  
 Salzstr. 55,  
 41460 Neuss  
 Referent: Herr Dr. Nadem Elyas  
 Leitung: Herr Rodrigues,  
 Telefon 02131/269320

**Wer hat Angst vorm Minarett ?**  
**Der sichtbar gewordene Islam in Deutschland**  
 Datum: 28.11.2007  
 Zeit: 19.00 Uhr - 21.45 Uhr  
 Ort: Caritashaus International,  
 Salzstr. 55,  
 41460 Neuss  
 Referent: N.N.  
 Leitung: Herr Rodrigues,  
 Telefon 02131/269320

**Die Frau im Koran und in der Sunna**  
 Datum: 12.12.2007  
 Zeit: 19.00 Uhr - 22.00 Uhr  
 Ort: Caritashaus International,  
 Salzstr. 55,  
 41460 Neuss  
 Referent: Frau Dr. H. Taraji  
 Leitung: Herr Rodrigues,  
 Telefon 02131/269320

### Ambulante Pflegedienste

**„Zu Hause pflegen“**  
**Hauskrankenpflegekurs**  
 Datum: dienstags  
 09.10. - 18.12.2007  
 Zeit: 16.30 - 18.30 Uhr  
 Ort: Friedensstr. 14,  
 41462 Neuss  
 Leitung: Annegreth Grüll  
 Anm.: Frau Andrae,  
 Tel.: 02131/889112,  
 von 9.00 Uhr - 14.00 Uhr

**„Zu Hause pflegen“**  
**Hauskrankenpflegekurs**  
 Datum: dienstags  
 09.10. - 18.12.2007  
 Zeit: 16.30 Uhr - 18.30 Uhr  
 Ort: Unter den Hecken 44,  
 41539 Dormagen  
 Leitung: Ingrid Köppinger  
 Anm.: Frau Andrae,  
 Tel.: 02131/889112,  
 von 9.00 Uhr - 14.00 Uhr

### Caritashaus Hildegundis von Meer

**Konzert des Gospelchors Osterath**  
 Datum: Sonntag, 28.10.2007  
 Zeit: 15.00 Uhr  
 Ort: Cafeteria, Caritashaus  
 Hildegundis von Meer  
 Leitung: Fr Hausner / Frau Leger  
 Anm.: nicht erforderlich

**Martinsbasar**  
 Datum: Sonntag, 04.11.2007  
 Zeit: 11.00 Uhr - 17.00 Uhr  
 Ort: Caritashaus  
 Hildegundis von Meer  
 Leitung: Frau Leger  
 Anm.: nicht erforderlich

### Caritashaus St. Barbara

#### Diavortrag von Herrn Schelhaas

Datum: Dienstag, 16.10.2007  
 Zeit: 15.30 Uhr - 16.30 Uhr  
 Ort: Caritashaus St. Barbara,  
 Montanusstr. 42,  
 Grevenbroich  
 Leitung: Frau Schlossmacher-  
 Tappen  
 Anm.: Tel.: 02181/23800

#### Feiern - Schlemmen - Essen „früher“, von Frau Safin

Datum: Dienstag, 13.11.2007  
 Zeit: 15.30 Uhr - 16.30 Uhr  
 Ort: Caritashaus St. Barbara,  
 Montanusstr. 42,  
 Grevenbroich  
 Leitung: Frau Schlossmacher-  
 Tappen  
 Anm.: Tel.: 02181/23800

#### Barbarafest

Datum: Samstag, 08.12.2007  
 Zeit: 14.00 Uhr - 17.00 Uhr  
 Ort: Caritashaus St. Barbara,  
 Montanusstr. 42,  
 Grevenbroich  
 Leitung: Frau Hampe  
 Anm.: Tel.: 02181/23800

#### Weihnachtsgeschichten und Weihnachtslieder von Frau Abels

Datum: Dienstag, 11.12.2007  
 Zeit: 15.30 Uhr - 16.30 Uhr  
 Ort: Caritashaus St. Barbara,  
 Montanusstr. 42,  
 Grevenbroich  
 Leitung: Frau Schlossmacher-  
 Tappen  
 Anm.: Tel.: 02181/23800

### Familie und Jugend Kita Haus der Familie

#### Gruppe für Alleinerziehende

Datum: Dienstag, 04.09.  
 25.09  
 16.10.  
 06.11.  
 20.11.  
 14.12.2007  
 Zeit: 16.30 Uhr - 18.00 Uhr  
 Ort: „Haus der Familie“  
 Unter den Hecken 44,  
 41539 Dormagen  
 Leitung: Ute Wolter,

Anm.: Maria Lampen  
 Kindertagesstätte,  
 Tel.: 02133/2500500 oder  
 Erziehungs- u. Familien-  
 beratungsstelle,  
 Tel.: 02133/43022

#### Erste Hilfe – „Kindernotfall“ / Erste-Hilfe-Kurs

Datum: Dienstag, 06.11. und  
 13.11.2007  
 Zeit: 19.30 Uhr  
 Ort: „Haus der Familie“  
 1. Etage,  
 Unter den Hecken 44,  
 41539 Dormagen  
 Leitung: Herr Görlich vom  
 Malteser Hilfsdienst  
 Anm.: Kindertagesstätte,  
 Tel.: 02133/2500500

#### Strafen, Grenzen, Konsequenzen (Vortragsabend)

Datum: Donnerstag, 18.10.2007  
 Zeit: 19.30 Uhr  
 Ort: „Haus der Familie“  
 1. Etage,  
 Unter den Hecken 44,  
 41539 Dormagen  
 Leitung: Roland Büschges,  
 Heilpädagogie  
 Anm.: nicht erforderlich

#### Herbstfest in der Kindertagesstätte Sonnenschein

Datum: Freitag, 19.10.2007  
 Zeit: ab 14.00 Uhr  
 Ort: Kita Sonnenschein,  
 Bockholtstr. 51,  
 41460 Neuss  
 Leitung: Team und Eltern  
 der Kindertagesstätte  
 Anm.: nicht erforderlich

### balance: Erziehungs- u. Familienberatung

#### Systemische Therapie bei AD(H)S

**Intensivseminar / Fortbildung**  
 Datum: Montag, 22.10.2007 bis  
 Mittwoch, 24.10.2007  
 Zeit: jeweils 9.00 - 12.30 Uhr  
 und 13.30 - 17.00 Uhr  
 Ort: Marienhaus  
 Kapitelstr. 36, Eingang  
 Ecke Tückingstraße,  
 41460 Neuss  
 Referent: Dr. med. Helmut Bonney  
 Anm.: Erziehungs- u.  
 Familienberatungsstelle,  
 Tel. 02131/3692830

## Altenheime

**Seniorenzentrum Nievenheim:**  
**Caritashaus St. Josef**  
**Wohnen m. Service St. Andreas**  
**Caritashaus St. Franziskus**  
Conrad-Schlaun-Str. 18b  
41542 Dormagen  
Tel. 02133/2967-00  
Fax 02133/2967-109  
josef@caritas-neuss.de

**Wohnen m. Service St. Elisabeth**  
**Caritashaus St. Barbara**  
Montanusstr. 42  
41515 Grevenbroich  
Tel. 02181/23802  
Fax 02181/238238  
barbara@caritas-neuss.de

**Caritashaus St. Elisabeth**  
Elisabethstr. 4,  
41569 Rommerskirchen  
Tel. 02183/4175-0  
Fax 02183/4175-111  
elisabeth@caritas-neuss.de

**Caritashaus St. Theresienheim**  
Theresienstr. 4-6, 41466 Neuss  
Tel. 02131/74501-0  
Fax 02131/74501-39  
theresienheim@caritas-neuss.de

**Caritashaus Hildegundis v. Meer**  
Bommershöfer Weg 50  
40670 Meerbusch  
Tel. 02159/525-0  
Fax 02159/525-132  
hildegundis@caritas-neuss.de

**Caritashaus St. Lioba**  
Am Alten Weiher 6, 41460 Neuss  
Tel. 02131/718175  
Fax 02131/7181776  
lioba@caritas-neuss.de

## Ambulante Pflege

**Caritas-Pflegestation Dormagen**  
Unter den Hecken 44  
41539 Dormagen  
Tel. 02133/2500-222  
Fax 02133/2500-111  
cps.dormagen@caritas-neuss.de

**Caritas-Pflegestation Grevenbroich/Rommerskirchen**  
Bergheimer Str. 13  
41515 Grevenbroich  
Tel. 02181/8199-33  
Fax 02181/8199-26  
cps.grevenbroich@caritas-neuss.de

**Caritas-Pflegestation Kaarst**  
Driescher Str. 33, 41564 Kaarst  
Tel. 02131/98959-8  
Fax 02131/98959-0  
cps.kaarst@caritas-neuss.de

**Caritas-Pflegestation Neuss-Mitte/Süd**  
Rheydter Str. 174, 41464 Neuss  
Tel. 02131/889-144  
Fax 02131/889-146  
cps.neuss-mitte-sued@caritas-neuss.de

**Caritas-Pflegestation Neuss-Nord**  
Friedensstr. 14, 41462 Neuss  
Tel. 02131/9112-12  
Fax 02131/9112-14  
cps.neuss-nord@caritas-neuss.de

## Erziehungs-/Familienberatung

**Erziehungs- und Familienberatungsstelle balance, Neuss**  
Kapitelstr. 30, 41460 Neuss  
Tel. 02131/3692830  
Fax 02131/3692839  
balance@caritas-neuss.de

**Erziehungs- und Familienberatungsstelle Grevenbroich**  
Montanusstr. 23 a  
41515 Grevenbroich  
Tel. 02181/3250  
Fax 02181/659555  
efb.grevenbroich@caritas-neuss.de

**Erziehungs- und Familienberatungsstelle Dormagen**  
Frankenstr. 22, 41539 Dormagen  
Tel. 02133/43022  
Fax 02133/44508  
efb.dormagen@caritas-neuss.de

## Geschäftsstelle

**Caritasverband Rhein-Kreis Neuss e.V. - Geschäftsstelle**  
Montanusstr. 40  
41515 Grevenbroich  
Tel. 02181/238-00  
Fax 02181/238-111  
info@caritas-neuss.de

## Familie und Jugend

**Fachbereich Familie und Jugend**  
Unter den Hecken 44  
41539 Dormagen  
Tel. 02133/2500-102  
Fax 02133/2500-111  
meike.brass@caritas-neuss.de

**Kindertagesstätte im „Haus der Familie“**  
Unter den Hecken 44  
41539 Dormagen  
Tel. 02133/2500-500  
Fax 02133/2500-511  
kita.dormagen@caritas-neuss.de

**Kindertagesstätte Sonnenschein**  
Bockholtstr. 51, 41460 Neuss  
Tel. 02131/548241  
Fax 02131/20603  
kita.sonnenschein@caritas-neuss.de

## Fachbereich Senioren

**Seniorenberatung Neuss**  
Rheydter Str. 176, 41464 Neuss  
Tel. 02131/889-131  
heinz.schneider@caritas-neuss.de

**Seniorenberatung Dormagen**  
Unter den Hecken 44  
41539 Dormagen  
Tel. 02133/2500-113  
monika.steffen@caritas-neuss.de

**Seniorenberatung Grevenbroich**  
Bergheimer Str. 13  
41515 Grevenbroich  
Tel. 02181/8199-36  
beate.mueller@caritas-neuss.de

## Gefährdetenhilfe

**Fachberatungs- und Kontaktstelle**  
Bergheimer Str. 13  
41515 Grevenbroich  
Tel. 02181/819911-13  
Fax 02181/819922  
jakob.leusch@caritas-neuss.de

**frau-ke Fachberatungs- und Kontaktstelle für Frauen**  
Tel. 02181/819910  
Fax 02181/819922

**Second-Hand-Shop**  
Tel. 02181/819911

**Schuldner- und Insolvenzberatung**  
Tel. 02181/819925  
Fax 02181/819926

## Soziotherap. Integrationshilfen

**Wohnheim „Haus am Stadtpark“**  
Schorlemerstraße 7, 41464 Neuss  
Tel. 02131-7437-0  
Fax 02131-7437-10  
stadtpark@caritas-neuss.de

**Wohngruppe Kapitelstraße**  
Kapitelstraße 63, 41460 Neuss  
Tel. 02131-527390-0  
Fax 02131-527390-10  
wohngruppe@caritas-neuss.de

**Betr. Wohnen f. Suchtkranke**  
Breite Str. 105, 41460 Neuss  
Tel. 02131-38485-1  
Fax 02131-38485-5  
betreuteswohnen@caritas-neuss.de

## Arbeit + Beschäftigung

**Caritas-Kaufhaus**  
Schulstraße 6, 41460 Neuss  
Tel. 02131/275435  
moebellager@caritas-neuss.de

**Radstation Neuss/Grevenbroich**  
Further Straße 2, 41460 Neuss  
Tel. 02131/6619890  
radstation@caritas-neuss.de

**Sozialdienst**  
Rheydter Str. 174, 41464 Neuss  
Tel. 02131/889155  
zusatzjobs@caritas-neuss.de

## Integration/Migration

**Fachdienst für Integration und Migration**  
Salzstr. 55, 41460 Neuss  
Tel. 02131/26930  
Fax 02131/2693-36  
fim@caritas-neuss.de

**Außenstelle Dormagen**  
Unter den Hecken 44  
41539 Dormagen  
Tel. 02133/25000

**Außenstelle Grevenbroich**  
Buckaustr. 1a  
41515 Grevenbroich  
Tel. 02181/4757670

## Gemeindencaritas

**Fachberatung Dormagen**  
Unter den Hecken 44  
41539 Dormagen  
Tel. 02133/2500-107  
Fax 02133/2500-111  
ingrid.freibeuter@caritas-neuss.de

**Fachberatung Grevenbroich**  
Buckaustr. 1 a, 41515 Grevenbroich  
Tel. 02181/475767-13  
Fax 02181/475767-14  
juergen.weidemann@caritas-neuss.de

**Fachberatung Neuss**  
Rheydter Str. 176, 41464 Neuss  
Tel. 02131/889-152  
Fax 02131/889-156  
hildegard.reuter@caritas-neuss.de

## esperanza

**Schwangerschaftsberatung esperanza**  
Unter den Hecken 44  
41539 Dormagen  
Tel. 02133/2500200  
esperanza@caritas-neuss.de  
www.esperanza-online.de

## Suchtkrankenhilfe

**Suchtthilfenzentrum Neuss**  
Rheydter Str. 176, 41464 Neuss  
Tel.: 02131/889 170  
fachambulanz@caritas-neuss.de

**Außenstelle in Dormagen**  
Langemarkstr. 28  
41539 Dormagen  
Tel. 02133/470247

**Außenstelle in Grevenbroich**  
Ostwall 20-22  
41515 Grevenbroich  
Tel. 02181/5665

## Wohnungslosenhilfe

**Fachberatung – Cafe-Ausblick**  
Breite Str. 105, 41460 Neuss  
Tel. 02131/43758  
Fax 02131/499881  
cafe-ausblick@caritas-neuss.de

**Ambulant betreutes Wohnen**  
Breite Str. 105  
41460 Neuss  
Tel. 02131/384851  
Fax 02131/384855  
Tel. 02131/276879  
betreuteswohnen@caritas-neuss.de